

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 48 (1903)
Heft: 36

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 9, September 1903
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfasser der besprochenen Bücher: Baron, Junghans und Schindler, Baumgarten, Bötticher und Kinzel, Buth und Reimer, Freytag, Goethe, Gramzow, Hermann, Heubach, Kasten, Kiy, Knapp, Köster, Meumann, Nagl und Zeidler, Pernot, Rosenkranz, Schäfer, Schroedel, Vorbrodt, Weise, Wenger, Zeus — Alpenzeitung, Industrielle Schweiz.

Neue Bücher.

- Enzyklopädisches Handbuch für Schulhygiene.* Unter Mitwirkung von Prof. Büsing, Dr. Krollick u. a. herausgegeben von Dr. R. Wehmer I. Abt. 400 S. gr. 8^o mit 134 Abb. Wien V, Margarethenpl. 2, H. Pichlers Witwe & Sohn. Fr. 13.75.
- Die natürliche Willensbildung.* Praktische Anleitung zur Selbsterziehung von Paul Emil Levy. Leipzig 1903. R. Voigtländer. 194 S. Fr. 2.70, gb. 4 Fr.
- Lehrbuch der Experimentalphysik für Realschulen und Realgymnasien.* (Von Professor Dr. W. Donle). 2. vermehrte und verbesserte Auflage 1903. Stuttgart. Fr. Grub. 380 X S. gr. 8^o mit 420 Abbildungen und einer Spezialtafel, gebunden Fr. 4.50.
- Einheitliches Religionsbuch f. ev. Schulen* von F. Grundig, ib. 332 S. mit 2 Kärtchen. 7. Aufl. 2 Fr.
- Die Schule der Chemie.* Erste Einführung in die Chemie für jedermann von W. Ostwald. I. Allgemeines. Braunschweig 1903, F. Vieweg & Sohn. gr. 8^o 186 S. mit 46 Abb. Fr. 6.40., gb. Fr. 7.50.
- Über die Notwendigkeit oder Nichtnotwendigkeit des Krieges.* Ein Beitrag zur wissenschaftlichen Lösung der Kriegsfrage von J. Stöhran. Zürich, Seewartstr. 14. A. Wehner. 65 S. Fr. 1.60.
- Vieille fille* ou Une vie utile par Me. Valentine, Paris. Schulausgabe von W. Fricke. I. Teil, 98 S. 2 Fr. II. Anmerkungen und Wörterbuch 36 S., 40 Rp. (Gerhards franz. Schulausgaben No. 13). Leipzig, Raimund Gerhard.
- Praktischer Lehrgang der englischen Sprache* als Vorbereitung auf die englische Handelskorrespondenz von Dr. Erwin Hörmcher. 2. Aufl. Berlin W. 30. S. Simon, 468 S. gb. Fr. 5.40.
- Les Grands Ecritains: Herbart et l'Education par l'instruction par Gabr. Compayré.* Paris, rue Monsieur-le-Prince 48, 135 p., 90 Cts. P.
- Fortbildungsschulkunde.* Handbuch für Fortbildungsschullehrer. Zum Gebrauch bei der Organisation von Fortbildungsschulen und bei der Unterrichtserteilung bearb. von Dr. Max Melmer. Dresden 1903. Hans Schulze. 254 S. P.
- Wie ich meinen Kleinen die biblischen Geschichten erzähle.* Von Franz Wiedemann. 16. Aufl. mit Bildern von J. Schnorr von Carolsfeld. Dresden 1903, Meinhold & Söhne 269 S. gb. Fr. 2.40.
- Die Grundlagen und soziale Bedeutung der gegenseitigen Hilfgesellschaften der Schweiz* von Frau J. Ryff. Nebst Anhang betr. Aufnahme von Art. 34^{bis} der schweiz. Bundesverfassung. Wien 1903, A. Franke. 32 S. 80 Rp.
- Grundriss der Welt- und Schweizergeschichte* für Sekundar-, Bezirksschulen und unteres Gymnasium von Dr. J. Helg, I. Altertum und Mittelalter. Einsiedeln 1903, Benziger & Co. 290 S. mit 105 Textillustr. und 97 Fig. auf 24 Tafeln gb. Fr. 2.85.
- Die Pflege der Augen im gesunden und kranken Zustande.* Mit Anhang. Ratgeber für die Berufswahl Schwachsichtiger nebst Anleitung zur Untersuchung der Augen von Dr. Wurm. Berlin 1903. Arthur Müller & Co. Fr. 1.60.
- Vinzenz, der Köhlerbueb.* Erzählung aus den steirischen Bergen von Ludwig Pauer. Linz 1902. Verlag des Lehrervereins 103 S. gb. Fr. 1.10.
- Granit.* Eine Erzählung aus bunten Steinen von Adalbert Stifter ib. 63 S. gb. Fr. 1.10.
- Würzburger Hochschulvorträge.* Bd I. Vorträge über Goethes Faust von Dr. R. Petsch. Würzburg 1903, Ballhorn & Cramer. 198 S. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.50.
- Deutsches Sprachbuch für Bürger-, Mittel- und höhere Mädchenschulen* von Joh. Meyer. Ausgabe B in 4 Heften. Heft IV. Hannover 1903, Karl Meyer. 156 S. krt. Fr. 1.35.
- Deutsches Sprach- und Übungsbuch* für die unteren und mittleren Klassen höherer Schulen. In vier Heften. Heft IV. (Tertia) von Dr. O. Lehmann u. K. Dorenwell ib. 145 S. Fr. 1.35.

- Lehr- und Lernbuch der französischen Sprache* von J. Pünjer. I. Teil. 6. Aufl. ib. 154 S. gb. 2.40.
- Kirchengeschichte* für die Hand der Schüler. Mit Berücksichtigung der kirch. Verhältnisse der Gegenwart von Herm. Gottschalk. Hannover 1903, ib. 80 S. 50 Rp.
- Rechenbuch für kaufmännische Fortbildungsschulen* von Karl Wenzel ib. 2. Aufl. I. Teil. 94 S. 80 Rp. II. Teil 110 S. Fr. 1.10.
- Schulgrammatik der französischen Sprache* für die oberen Klassen höherer Mädchenschulen von A. Ohlert und L. John ib. 4. Aufl. 202 S. Fr. 2.40, gb. 3 Fr.
- Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes* auf den mittleren Klassen höherer Lehranstalten in Regeln und Beispielen von Dr. H. Volkeradt. Paderborn 1903, F. Schöningh. 148 S.
- Die Landschaftsschilderung.* Ein fachwissenschaftliches und psychoogenetisches Problem, dargestellt an der heimatkundlichen Literatur über das Königreich Sachsen von Dr. R. Seyfert. Leipzig 1903, E. Wunderlich. 113 S. Fr. 2.10, gb. 2.70.
- Fünf Hauptfragen aus der Methodik der Geographie* von Hermann Prüll, ib. 1903. 71 S. 1 Fr.
- Der stilistische Anschauungsunterricht II.* Der Aufsatzunterricht der Oberstufe als plammässige Anleitung zum freien Aufsatz von Ernst Lüttge, ib. 2. Aufl. 242 S.
- Die mündliche Sprachpflege* als Grundlage eines einheitlichen Unterrichts in der Muttersprache von Ernst Lüttge, ib. 107 S. Fr. 1.90, gb. Fr. 2.40.

Schule und Pädagogik.

Der Oberschüler. Illustrierte Zeitschrift für die Oberstufe der schweizerischen Volksschulen. Im Auftrage der Sektion Aarberg des B. L. V. herausgegeben von A. Wenger. Lyss. A. Wenger-Kocher. Zweiter Jahrg. (85 Rp., Heft 1—7), No. 1—3.

Lehr- und Lesestoff dem Schüler periodisch und damit frisch zu bieten, ist ein oft geäußelter Wunsch in Lehrerkreisen. Hier wird der Versuch mit redlicher Anstrengung gemacht. In den drei Nummern finden sich folgende, mehrfach illustrierte Artikel: Henri Dunant, Die Hölloch-Höhle, Die Seeschlange, Hamburger Hafen, Sonderbare Leuchtapparate, Was ist ein Vogelnest wert? Vögel als Baumeister und Gärtner, Fahrt auf das Brienzer Rothorn, Nikl. Leuenberger (aus Heimanns Trauerspiel), Weinbau in der Schweiz, Lustige Regengeschichte, Das goldene Tor der Schweiz, Die Münsterspyren, Der kleine Pilzsammler, Ein bernischer Bauern- und Volkstag, Zwölf Tage im gekenterten Schiff, Wie lange dauert eine Reise um die Erde? Von diesen Artikeln erstrecken sich zwei auf zwei Nummern, das sollte vermieden werden. Falsche Beziehungen wie p. 33 — Herde. Diese zerstören — und die zahlreichen auch auf gleicher Seite sind störend; doch das sind Kleinigkeiten. Was wir vermissen, ist einmal der aktuelle Wert des Stoffes, dann eine gute poetische Beigabe und bei mehr als einem Artikel der schriftstellerische Hauch. Was für eine Tageszeitung recht ist, passt nicht sogleich als Lesestoff in die Schule. Wir wollen sagen, diesen zu wählen, sei nicht leicht. Wahrscheinlich wird der Herausgeber nicht genügend mit Beiträgen unterstützt, und doch verdient das Unternehmen Mithilfe. Wir wünschen ihm diese durch Mitarbeit und Abonnement (Klassen 10 Rp. per Ex.).

Rosenkranz, C. *Über sexuelle Belehrungen der Jugend.* Halle a. S. 1903. H. Schrödel. 17 S. 70 Rp.

Dieser Aufsatz erörtert das Warum und Wie einer schwierigen Frage, insbesondere die Literatur darüber berücksichtigend und anführend. Der Verfasser ist für Aufklärung der Eltern in Elternabenden, nicht für Berührung dieser Frage im Unterricht.

Köster, L. *Das Geschlechtliche im Unterricht und in der Jugendliteratur.* Leipzig 1903. E. Wunderlich. 64 S. 80 Rp.

Auf einem andern Standpunkt als Rosenkranz steht der Verfasser dieses Vortrages, der in der natürlichen Auffassung des Lebens und des Werdens ein Korrektiv gegen Verirrungen sieht und Aufklärung durch den Unterricht als richtig erachtet

Seine Ausführungen sind interessant und beachtenswert auch, was er über die Jugendliteratur und Backfischliteratur sagt.

Gramzow, O., Dr. *Universität und Volksschullehrer*. Heft 3 des XIII. Bandes der Sammlung pädag. Vorträge von W. Meyer-Markau, Minden i. W. C. Marowsky. 32 S. 80 Rp.

Eine gewandte Verteidigung besserer Lehrerbildung mit dem Endziel: vollständige und vollgültige akademische Bildung für jeden Volksschullehrer. Bis dahin Erlangung des Reifezeugnisses durch eine Ergänzungsprüfung zum Eintritt in die philosophische Fakultät. Fasst der Vortrag zunächst preussische Verhältnisse ins Auge, so ist er doch auch diesseits des Rheins von Interesse.

Pädagogisches Jahrbuch 1902. Herausgegeben von der Wiener Pädagogischen Gesellschaft. Red. von Anton Zens. Leipzig 1903. J. Klinkhardt. 195 S. gr. 8^o. 4 Fr.

Unter den regelmässigen Veröffentlichungen, die in Lehrerbibliotheken bleibenden Platz verdienen, steht das Wiener Pädag. Jahrbuch in erster Reihe. Der 25. Band ist wiederum sehr interessant: Ed. Siegerts Rede zur Pestalozzeifeier gilt Pestalozzis Buch „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ und der Anwendung Pestalozzischer Grundsätze in den Schulen unserer Zeit. Eine prächtige Rede. Dr. W. Jerusalem Aufsatz über die Psychologie der Gefühle im Lichte der neuern Forschung ist eine gute Orientierung in der Literatur über das Wesen der Gefühle. Die Vorträge über Reform der Bürgerschule (A. Bruhns), Hilfsschulen für schwachsinnige Kinder (Dr. Heller), die neue Schreibung (Zens), Umgestaltung des Zeichenunterrichts (J. Bachfelner), die Kunst im Leben des Kindes (A. Kunzfeld), Ferienhochschulkurse für Lehrer (F. Mitterbauer) haben allgemeines Interesse und gewähren Einblick in österreichische Verhältnisse und Bestrebungen. Dies ermöglichen auch (im Anhang) die Thesen zu pädag. Themen, die Schulchronik und der Abschnitt über das Vereinswesen in Österreich. Wir möchten dies Jahrbuch in recht manche pädagogische Mappe legen. Empfohlen sei es hiezu.

Meumann, E., Dr. *Über Ökonomie und Technik des Lernens*. Leipzig 1903. J. Klinkhardt. 102 S. 2 Fr.

Die Leser der S. L.-Z. erinnern sich der Artikel, die s. Z. Hr. Professor Meumann über das Gedächtnis veröffentlicht hat. In dieser Schrift werden die Erörterungen über die Lernfähigkeit, Auffassen, Behalten und Vergessen weiter ausgeführt. Die einzelnen Abschnitte behandeln Gedächtnis- und Lerntypen und ihre Grundeigenschaften, das ökonomische Lernen (lernen im Ganzen oder nach Teilen) und die experimentelle Forschung des Behaltens und Vergessens. Die Grundlage dieser Abhandlung bilden die Untersuchungen im psychologischen Laboratorium der Universität, aus dem eine Reihe von Dissertationen hervorgegangen sind. Was diese Schriften in ausführlicher Darstellung der Einzeluntersuchungen wie z. B. von Dr. O. Messmer nachweisen, wird hier in zusammenfassender Weise mitgeteilt. Eine sehr interessante, für den denkenden Lehrer wertvolle Arbeit, deren Studium wir empfehlen.

Schroedels pädagogische Klassiker. Zur Einführung in ihr Leben und ihre Schriften von E. Friedrich und H. Gehrig. Band IX. *August Hermann Francke*. I. Teil: Sein Leben und seine Schriften von Aug. Otto. 115 S., geb. 2 Fr. Bd. XI. Fénélon und seine Abhandlung über die Erziehung der Mädchen von A. Knöppel. 61 S. 1 Fr. Halle an der Saale, H. Schroedel.

Wie in dem Titel angegeben, werden im ersten Bändchen das Leben und die Schicksale Franckes, im zweiten das Lebensbild Fénélons dargestellt; dann folgt eine verkürzte Wiedergabe von deren Schriften. Was Fénélon über die Erziehung der Mädchen sagt, entspricht nicht mehr in allem den Anschauungen unserer Zeit; aber manche bleibende Wahrheit ist doch darin, und das Ganze noch immer lesenswert. Dem Bearbeiter des Lebensbildes fliesst die Schrift nicht leicht aus der Feder. Bis zu einer zweiten Auflage dürften ihm Stoff und Stil geläufiger werden.

Deutsche Sprache.

Goethes Werke. Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrter herausgegeben von Dr. Karl Heinemann. Leipzig, Bibliographisches Institut. Band 9. Wilhelm Meisters Lehrjahre, bearbeitet von Dr. V. Schweizer. 460 S. Bd. 15. Zweiter

Römischer Aufenthalt, bearbeitet von Dr. R. Weber, und Kampagne in Frankreich, 1792, bearbeitet von Dr. K. Heinemann 552 S., el. geb. je Fr. 2. 70.

„Ich bin im Land der Künste, lässt uns das Fach durcharbeiten, damit wir für unser übriges Leben Ruh und Freude haben und an was anders gehen können“, schreibt Goethe während seines Aufenthaltes in Rom. Was er aus der Fülle seiner Beobachtungen bietet, ist heute noch so lebensfrisch, dass man den Band, der seinen zweiten römischen Aufenthalt schildert (15), gleich durcharbeitet. Und dabei wird einem so recht klar, welche Summe von präziser Forschung auch in der Bearbeitung, d. h. in den zahlreichen Fussnoten und in den Anmerkungen der Herausgeber dieser Sammlung niedergelegt ist. Eine höchst interessante Studie bildet die Einleitung des Herausgebers zu Wilhelm Meisters Lehrjahre, welche Band 9 enthält. Die Ausstattung ist bei dem billigen Preis dieser Ausgabe eine sehr gute, so dass Meyers Klassiker Ausgaben wohl von keinem deutschen Verlag übertroffen werden, in der Absicht, dem grossen Publikum die besten Werke in bester Form zu bieten.

Baron, Junghans und Schindler. *Deutsche Sprachschule*. Orthographie, Grammatik und Stil. Ausgabe A in sieben Heften und einem Literaturheft. Heft I, 66. Auflage 40 S. 25 Rp. II, 71. Auflage 48 S. 25 Rp. III, 63. Auflage 64 S. 25 Rp. IV, 53. Auflage 64 S. 25 Rp. V, 43. Auflage 64 S. 55 Rp. VI, 82 S. 32. Auflage 30 Rp. VII, 82 S. 20. Auflage 30 Rp.

id. Ausgabe B in vier Heften. Heft I, 58. Auflage 32 S. 25 Rp. II, 58. Auflage 64 S. 25 Rp. III, 48. Auflage 64 S. 25 Rp. IV, 32. Auflage 80 S. 30 Rp.

id. für einfache Landschulen bearbeitet von Dr. W. Jütting. Ausgabe C. in zwei Heften. Heft I für Mittelstufe 64 S. 25 Rp. II, Oberstufe 16. Auflage 88 S. 30 Rp. Leipzig, 1903. Jul. Klinkhardt.

Nach der grossen Zahl der Auflagen bedürfen diese Hefte keiner Empfehlung mehr. Ihre Anlage und Brauchbarkeit beruht auf der Menge der Mannigfaltigkeit der Übungsbeispiele für Rechtschreibung und Grammatik. Die Verschiedenheit der Ausgaben liegt in der Zahl der Hefte. Der Ausdruck Vorgehen (vollendete Gegenwart) erinnert uns wieder an die Ungleichheit, die in den Sprachbüchern immer noch hinsichtlich der Zeitbezeichnungen herrscht.

Buth, Ludwig, und Reimer, Hugo. *Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung*. Leipzig. J. Klinkhardt Heft 1. Unterstufe und Mittelstufe I. 11. Auflage 46 S. 50 Rp. Heft 2. Mittelstufe II. 9. Auflage 40 S. Heft 3. Oberstufe 7. Auflage 58 S. 80 Rp.

Diese Hefchen enthalten wohlgeordnete Übungen für den mündlichen Sprachausdruck und Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung nach gegenwärtiger Verordnung. Im letzten Heft wird auch dem Brief und der Verwendung des Fremdworts Aufmerksamkeit geschenkt.

Hermann, P. Th. *Diktatstoffe* zur Einübung und Befestigung der neuen deutschen Rechtschreibung. 7. Auflage. Leipzig, E. Wunderlich. 1903. Geb. Fr. 2. 70.

Dieses Buch hat vor vielen andern ähnlicher Art den Vorzug, dass die Diktatstoffe Sprachganze bilden, die in Beziehung zu den verschiedenen Unterrichtsfächern, vor allen zu den Realien stehen. Auf den 208 Seiten wird reichlich Material geboten, durch dessen eifrige Verwendung bei dem Schüler der Sinn für das orthographisch Richtige geschärft werden muss. Hervorzuheben ist, dass diese Diktatstoffe auch auf höhern Stufen noch Verwendung finden dürften.

Nagl und Zeidler, *Deutsch-österreichische Literaturgeschichte*. II. Bd., Lieferung 1 und 2 à Fr. 1. 35. Wien, K. Fromme.

Das Werk, dessen erste Lieferungen an dieser Stelle schon besprochen wurde, ist zusammengefügt aus den Beiträgen einer grossen Zahl von Mitarbeitern aus allen Teilen der österreichischen Monarchie. Ursprünglich nur auf einen Band berechnet, ist es unter der Hand so mächtig angewachsen, dass mit der 17. Lieferung ein erster Band abgeschlossen wurde, der bis zum Zeitalter Maria Theresias reicht. Diesem soll sich ein zweiter, höchstens von demselben Umfang, anschliessen, der die neuere und neueste Zeit behandelt. Da dieser Schlussband für sich ein selbständiges, abgeschlossenes Ganzes bilden wird, hat derjenige, der sich nur für die neuere Literatur

interessiert, den Vorteil, diese für sich allein anschaffen zu können.

Im ersten Kapitel wird den besondern Erörterungen eine kulturhistorische Skizze von Alt-Österreich, 1750—1848, vorausgeschickt. Dann folgen im zweiten und dritten Kapitel „österreichische Barocke und sächsische Sprachschule“, „Klopstockianismus“, Barentum und die Grundlagen der Romantik“. Es ist interessant, in diesem Werke zu verfolgen, wie einerseits die Wellen der grossen literarischen Ereignisse in Deutschland nach Österreich hinüberfluten, und wie andererseits von Zeit zu Zeit immer wieder von Österreich aus der Anstoss zu neuen literarischen Bewegungen erfolgt.

Freytags Schulausgaben. Vor uns liegen zehn feine, hübsch gebundene und äusserst angenehm gedruckte Bändchen der Sammlung „Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht“ aus dem Verlag G. Freytag, Leipzig. Ein Bändchen enthält Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben“; zwei Bändchen sind Schillers „Gedankenlyrik“ und dem „Wilhelm Tell“ gewidmet; ein Bändchen bringt „Goethes Briefe in Auswahl“ und sechs Bändchen enthalten von Grillparzer: „Sappho“, „Das goldene Vlies“, „König Ottokars Glück und Ende“, „Der Traum, ein Leben“, „Weh dem, der lügt“, dazu noch eine Auswahl „Gedichte und Prosa“ (Preis gebunden z. 1 Fr.).

Wir können alle diese Ausgaben zum Schulgebrauch bestens empfehlen; denn sie besitzen ausser den oben gerühmten Eigenschaften noch andere schätzbare Vorzüge: sie sind nämlich doppelt kommentiert. Anfangs bieten sie literar-ästhetischen Aufschluss, und am Ende wird sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeiten gebührend Rechnung getragen. So erleichtern sie für Lehrer und Schüler den weniger angenehmen Teil der Arbeit ganz bedeutend. Bei der vortrefflichen Ausstattung kann der Preis als sehr bescheiden bezeichnet werden.

Schäfer, A., Kleiner deutscher Homer: Ilias und Odyssee im Auszuge. Mit Anmerkungen und Zusätzen. 3. Aufl., in all-deutscher Rechtschreibung. Hannover und Berlin, 1902; Karl Meyer (Gust. Prior). 158 S., geb. Fr. 1. 35.

Auf der Oberstufe der preussischen höhern Mädchenschule muss jetzt die (verdeutschte) Odyssee in ihren geeignetsten Abschnitten gelesen werden: dieser Verordnung verdankt das vorliegende Werklein sein Entstehen. Die Ansicht des Verfassers, dass, wenn man einmal so weit gehe, auch die Ilias herbeizuziehen sei, ist durchaus richtig, wenn auch ein Teil des so erweiterten Stoffes der Privatlektüre überwiesen werden muss.

Die gebotenen Abschnitte sind gut ausgewählt; ihr Zusammenhang ist durch verbindenden Prosatext hergestellt. Die am Schlusse des Buches zusammengestellten erläuternden Anmerkungen sind sehr gehaltreich; sie enthalten schlechtweg alles Wissenswerte über griechische Mythologie und Sage. Was nun den Hauptteil betrifft, so muss hervorgerufen werden, dass die Übersetzung trefflich ist und sich auch sehr gut liest; Schäfers Hexameter, nach seinen im Vorwort ausführlich erläuterten, anerkennenswerten und gründliche Kenntnisse verratenden Grundsätzen aufgebaut, haben glatten Fluss und echt deutschen Klang.

Das Büchlein, dessen Ausstattung auch nichts zu wünschen lässt, ist sehr empfehlenswert; hierzulande sollte es besonders als Geschenk für Zöglinge von Mittelschulen und zum Gebrauche von „klassischen Autodiktaten“ verwendet werden.

R. Th.

O. Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre, eine Anleitung zum richtigen Verständnis und Gebrauche unserer Muttersprache. Leipzig (Teubner) 1901. XIV u. 192 S., geb. Fr. 2. 70.

Kürzlich ist an dieser Stelle O. Weises prächtiges Buch „unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen“ besprochen und warm empfohlen worden. Dasselbe verdient die vorliegende Schrift. Hat das Buch „über unsere Muttersprache“ den Zusammenhang zwischen Volkscharakter und Sprache zu ermitteln gesucht, so macht sich die „Sprach- und Stillehre“ zur Aufgabe, in gemeinverständlicher Darstellung „die grammatischen Erscheinungen unserer Muttersprache in ihrer Entwicklung zu verfolgen und dadurch zum Nachdenken über ihre Eigenart anzuregen“.

Die Arbeit kann und will nicht Anspruch erheben auf systematischen Aufbau, auch nicht auf systematische Anordnung. Die abgebrochene Art der Behandlung wird da und dort etwas unangenehm empfunden. Aber an systematischen Grammatiken ist ja kein Mangel, und es berührt einen anderseits recht angenehm, all das althergebrachte Rüstzeug der Schulgrammatiken hier in aller Kürze abgetan und dafür hunderterlei Dinge ausführlicher dargestellt zu sehen, die wirklich interessiren. Überall wird das Schwierige, Schwankende, Besondere ausgewählt, interessante Beziehungen der Form zum Inhalt, mit Vorliebe auch Bruchstücke früherer Sprachperioden, die sich bis zur Gegenwart erhalten haben, und an denen man in bequemer Weise auf den frühern Sprachzustand Schlüsse ziehen kann. Dabei ergibt es sich von selbst, dass das speziell Deutsche mehr berücksichtigt wird, als in manchen andern deutschen Grammatiken, denen man die nahe Verwandtschaft mit lateinischen noch allzugut anmerkt.

Der Sprachlehre ist eine kurze Stillehre angefügt, und darauf folgen eine Reihe von kleinen Stilproben mit Hinweis auf die Besonderheiten in der Schreibweise der betreffenden Meister des Stils. Laien, die eine gewisse grammatische Schulung besitzen, vor allem aber Lehrer auf allen Schulstufen können aus dem hübschen Büchlein Weises reiche Anregung schöpfen. **Bötticher und Kinzel, Geschichte der deutschen Literatur und Sprache.** 5. Aufl. Halle (Waisenhaus) 1901. 180 S., geb. Fr. 2. 40.

Dieses Büchlein bildet den Anhang zu den ebengenannten „Denkmälern“ und ist ein eigentlicher Leitfaden: nicht zum Lesen, sondern zum Merken und Wiederholen. Das Wichtige ist in aller Kürze dargestellt. In den ältern Perioden können die Verfasser stets auf die „Denkmäler“, also auf die eigene Lektüre der Schüler Bezug nehmen. Von Lessing an werden die Ergebnisse aus der Lektüre der Hauptwerke bei jedem einzelnen kurz festgehalten; die Meisterdramen werden dissoniert. Am Schluss wird die Literaturgeschichte in kurzen Zügen bis zur Gegenwart fortgeführt.

„Denkmäler“ und „Geschichte“ zusammen bilden ein umsichtig angelegtes Unternehmen, dazu geeignet, den Literaturunterricht wirklich fruchtbar zu machen.

W. Vorbrodt, Dispositionen und Themen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen für Lehrerbildungsanstalten und Volksschullehrer-Prüfungen. Halle (Schödel) 1902. 186 S., broch. Fr. 2. 70.

Die hübsche Sammlung, für die besonderen Bedürfnisse der Seminarien zusammengestellt, enthält 140 Dispositionen über allgemeine Themata und solche aus dem Gebiete der deutschen Sprache und Literatur, Pädagogik und Methodik, Religion und Geschichte, ausserdem 414 Themen, wie sie in den letzten Jahren an Lehrerprüfungen aufgegeben worden sind.

Heubach H., das Nibelungenlied als ein einheitlicher Organismus und als ein künstlerisches Ganzes behandelt und erklärt. Langensalza (Beyer) 1901. 94 S., Fr. 1. 35.

Der Verfasser will dem Lehrer, besonders dem Anfänger, den Überblick über die ganze Komposition erleichtern. Er zerlegt das Ganze in vier besondere Handlungen und disponiert dann jedes einzelne Abenteuer. Darüber hinaus fügt er jedem Abenteuer seine Belehrung bei, wie sie ihm gerade angezeigt scheinen: über den Unterschied zwischen Epos und Drama, Volks- und Kunstepos, über die Liedertheorie, den mythischen Stoff, das kulturgeschichtliche Material, ferner seine Exkurse über die Charaktere, die künstlerische Darstellung, den Stil usw.

Kiy Victor, Abriss der deutschen Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu Goethes Tode. Ein Leitfaden für den Unterricht in den oberen Klassen höherer Lehranstalten und eine Einführung für das Privatstudium. Hannover u. Berlin, 1902. Karl Meyer (Gust. Prior). 183 S. 2 Fr.

Leitfäden und Auszüge der deutschen Literaturgeschichte gibt's bekanntlich eine Menge, und darunter gar viele, die in zu hohem Masse „Auszüge“ sind, an ledriger Behandlung des Stoffes leiden und so mehr schaden als nützen. Dem vorliegenden Werklein kann dieser Vorwurf durchaus nicht gemacht werden; es ist derart geschrieben, dass man es liest, auch wenn man nicht muss. Zudem enthält es in geschickter Auswahl alles für den Unterricht an Mittelschulen zu Wünschende und zeichnet sich durch treffliche Charakterisierung

der einzelnen Literatur-Werke und Perioden, wie auch durch die Inhaltsangaben der ältesten Werke aus. Das Büchlein, dessen äussere Ausstattung nichts zu wünschen lässt, muss empfohlen werden.

R. Th.

Fremde Sprachen.

Pernot, Alfred. *Enseignement par l'Aspect. Méthode Pernot.* Leçons de choses et Grammaire. Esslingen. J. F. Schreiber. 143 S. gb. 4 Fr.

Neu in seiner Art ist das Buch. Stellen Sie sich das Bild (Autotypie) einer Stube mit Möbeln, spielenden Kindern usw. vor, jedes dieser Einzelobjekte mit einer Zahl bezeichnet, nebenan im Text die Namen der bezeichneten Dinge verwendet in kleinen Sätzen, dazu Exercices p. ex. Mehrzahlsschreibung, Einsetzung der Pronomen, Vervollständigung der Sätze usw.; denken Sie sich neben den Vollbildern (Landschaft, Stadt u. a., die ästhetisch vielleicht zu wünschen übrig lassen) kleine allerliebste Genre- und Einzelbildchen, die wieder Stoff zu Übungen bieten, das ganze Buch in feinsten Ausstattung, und Sie haben eine Idee von der Anlage des Buches, das auf leichteste Weise den Wortvorrat vermittelt, methodisch vielleicht zu rasch in die schwierigen Formen eintritt, aber den Vorteil der Kurzweil und Originalität hat. Wir empfehlen es nachdrücklich zur Prüfung.

Kasten, W., Dr. *Einführung in die technische Ausdrucksweise im Französischen an Hand der Anschauungen.* Hannover 1903. Karl Meyer. 52 S. mit vier Abbildungen. Fr. 1.20.

Wie aus den Bildern — Hafen, Hausbau, Kohlenbergwerk, Hüttenbergwerk — von Hölzel ersichtlich, vermittelt dieses Buch den französischen Wortschatz für technische Betriebe. Es ist für technische Anstalten berechnet, um deren Schüler für die französische Ausdrucksweise in ihrem Beruf auszubilden.

Geographie.

Geographisches Lexikon der Schweiz von Ch. Knapp, M. Borel und V. Attinger. Bd. II. Lief. 29—32. Neuenburg. 1903. Gebr. Attinger.

In den vorliegenden Heften bekommen wir so recht einen Eindruck von der Art und der Arbeit dieses Werkes, wenn wir die Karten ansehen, die einzig dem Kanton Graubünden gewidmet sind; da haben wir folgende Karten: 1. Die Bevölkerungsdichtigkeit, 2. Industrie, 3. Gewerbe und Viehzucht, 4. Sprachen, 5. Konfessionen, 6. Historische Entwicklung. Alle diese Karten sind in Farben. Die ausführlichen Textartikel von Grimsel bis Hammerrain sind wiederum reichlich mit Bildern und Kartenskizzen, Profilen usw. begleitet. **Schweizer Panorama-Album.** Neuenburg. A. Spühler. Lief. 8—10.

In den Bildern von Fréd. Boissonas, wie sie Heft 8 u. 9 enthalten, glaubt man die Reproduktion wirklicher Gemälde vor sich zu haben, so künstlerisch gewählt sind die Aufnahmen dieser Szenen aus dem Wallis, dieser Trachten- und Landschaftsbilder. Beinebens gesagt Stoff zu vorzüglicher Illustration von Schulbüchern. Lief. 10 zeigt Leben und Szenerien von St. Maurice nach Champéri. Reizende Bilder.

Schweizerische Gross-Industrie. Heft 8—10 des Werkes: „Die industrielle Schweiz“. Zürich IV. Polygraphisches Institut. Gross Folio 220 Seiten mit 335 Illustrationen 10 Fr.

Wer das Wachstum von Orten, wie Winterthur, Oerlikon, Schönenwerd, Baden und andere in den letzten Jahrzehnten verfolgt hat, erkennt darin die Wirkung unserer grossen industriellen Etablissements. Von der Ausdehnung und der Art der Geschäftsbetriebes der Schweizerischen Grossindustrie gibt uns der vorliegende Band der „industriellen Schweiz“ einen nähern Begriff, uns mit Bewunderung erfüllend gegenüber den Erfolgen menschlicher Energie. In Wort und Bild — und welche prächtige Reproduktionen sind das durchweg — werden hier die grossen schweizerischen Geschäfte vorgeführt. Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer, Winterthur, Maschinenfabrik Oerlikon, Maschinenfabrik Bell in Kriens, Lokomotivfabrik Winterthur, Maschinenfabrik Escher Wyss & Co., Schuhfabrik Bally, Schönenwerd, Eisen- und Stahlwerke Fischer, Schaffhausen, Brown und Boveri, Baden, Schokoladefabrik Ruess-Suchard in Neuen-

burg, Waggonfabrik Schlieren, Maschinenfabrik Rütli. Wir sehen in den Betrieb dieser Industrien hinein, sehen ihre Erzeugnisse entstehen, lernen ihre Absatzgebiete kennen und vernehmen von den Wohlfahrtseinrichtungen der einzelnen Geschäfte. Ein grosses wirtschaftliches Interesse knüpft sich an deren Gedeihen; aber nicht weniger gross ist das Wissensinteresse, das uns dieses Werk abgewinnt; die Ausstattung ist eine prachtvolle und lässt die kleinsten Detail von Maschinen erkennen. Leider fehlt uns der Raum, die einzelnen Illustrationen zu skizzieren; aber wo diese der Jugend unter die Augen kommen, müssen sie von mächtig anregender Wirkung sein.

Religion.

O. Baumgarten, Dr., Prof. der Theologie in Kiel. *Neue Bahnen.* „Der Unterricht in der christlichen Religion im Geiste der modernen Theologie.“ Tübingen und Leipzig, J. C. B. Mohr, 1903. Fr. 1.60.

Wir finden hier auf 120 Seiten, in frischer, markiger Sprache, die meisten Schwierigkeiten erörtert, die im Religionsunterricht begegnen mögen. Hauptpunkt der Besprechung bildet die Stellung des freisinnigen Lehrers zum religiösen Unterrichtsstoff. Eine Menge wichtiger Fragen (Schulbibelfrage, Memorien usw.) wird beleuchtet und so ihrer Lösung nahegerückt. Das Buch ist also auch für die Vertreter der andern Partei wertvoll; mancher Punkt wird in ein neues Licht gestellt und es werden eine Menge direkt verwendbarer Winke gegeben.

Zuerst beurteilt der Verfasser das bisherige Verfahren im Religionsunterricht; er weist auf pädagogische Fehler hin, vor allem aber auf den Abstand zwischen der modernen Lebensanschauung und dem bisherigen Religionsstoff, der von alter Prägung sei: „Zeuge einer andern Denk- und Lebensart“, wodurch dann die Gefahr entstehe, dass mancher, sobald er ins Leben hinauskommt, gleich alles über Bord werfe. Ein Teil dieser, mitunter etwas trüben Bilder, dürften auf Rechnung deutscher Verhältnisse zu setzen sein. Im 2. Teil scheidet der Verfasser das, was er für das Wesentliche, Bleibende am Christentum hält, und was auch dem modern denkenden Menschen annehmbar ist, ab vom Zeitgemässen Vergänglichem. In gleicher Weise will er auch die Bibel in der Schule erklärt wissen: „Die innern Beziehungen der Religion zum damaligen Weltleben sollen herausgeholt und auf unsere heutigen Verhältnisse angewandt werden.“ Diese Betrachtung wendet er dann an auf das Verhältnis der Askese, des Sozialismus und des Staates zum Christentum, wie mir scheint, gründlicher und klarer als es in Harnacks „Wesen des Christentums“ auseinandergesetzt ist. Der letzte Teil ist der Methode gewidmet. Der Verfasser führt uns beginnend mit dem Elternhaus und den Vorbedingungen, die hier zur Entwicklung wirklicher Religiosität gegeben sein müssen, durch alle Stufen des Kindes hindurch bis zum „religiösen Fortbildungsunterricht“. Die einzelnen Probleme (z. B. Behandlung des Wunders bei den verschiedenen Altersstufen) werden hier eingehend erörtert, wobei uns stets die aus reicher Erfahrung quellenden Räte trefflich zu statten kommen. Kurz es ist ein vorzügliches Buch, aus welchem Lehrer, Seelsorger und Eltern vielfältige Anregung schöpfen werden!

B-r., j.

Verschiedenes.

Deutsche Alpenzeitung. G. Lammers, München, Finkenstr. 2. 3. Jahrgang. Heft 9—12. Vierteljährlich Fr. 4.50.

Aus dem prachtvoll illustrierten Inhalt der vorliegenden Hefte erwähnen wir: Neue Touren in der Adonnellogruppe, Auf dem Ebenstein, Im Seebertal, Hochtouren im Saastal, Erste Traversierung des Blümlisalp-Rothorns, Eine Berninawanderung, Klettortouren in der sächsischen Schweiz, Eine Blitztour auf den Fernerkogel, Unwetter im Kaukasus, Im Wattental, Von St. Bartholomä auf den Watzmann. Die Vollbilder sind wahre Kunstblätter.

Gempeler-Schletti. *Heimatkunde des Simmentales.* Bern. A. Francke. 6 Lieferungen à 1 Fr.

In Wort und Bild gibt diese Heimatkunde, der eine topographische Karte in drei Farben beigelegt werden soll, eine hauptsächlichliche Schilderung des schönen Simmentales. Wir werden nach Schluss des Werkes ausführlich davon reden.